# Jugendsexualität



Fragt man in den Beratungsstellen von pro familia nach, zeigt sich: Die grundlegenden Fragen von Jugendlichen zu Liebe und Sexualität haben sich kaum verändert. Was geschieht mit meinem Körper? Bin ich normal? Wann ist der richtige Zeitpunkt für das erste Mal? Wie geht guter Sex? Gleichzeitig wachsen Jugendliche in einer Welt auf, in der digitale Medien sämtliche Lebensbereiche verändern und auch im Bereich Sexualität und Beziehungen neue Herausforderungen mit sich bringen. Das Thema Jugendsexualität wird in der Öffentlichkeit häufig emotional und ideologisch debattiert. Wissenschaftliche Erkenntnisse können dabei helfen, die Diskussion auf eine sachliche Grundlage zu stellen.

Eine wichtige Datenbasis dafür bilden in Deutschland die repräsentativen Befragungen des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG). In dieser Ausgabe stellen wir die zentralen Ergebnisse der Wiederholungsbefragung zu Jugendsexualität vor, die 2025 zum zehnten Mal durchgeführt wurde. Sie zeigen: Junge Menschen gestalten ihr Sexual- und Verhütungsverhalten überwiegend sicher, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst.

Wie erleben junge queere Menschen Sexualität und Beziehungen? Dies wurde bislang wenig untersucht. Die an der Hochschule Merseburg durchgeführte Studie „Jugendsexualität und Sexualaufklärung von LSBTIQ* Personen – JuSeQs" erforscht die sexuelle und romantische Sozialisation der Zielgruppe und ermittelt ihren spezifischen Bedarf an Beratungs- und Bildungsangeboten. Das Forschungsteam stellt erste Ergebnisse einer Teilauswertung vor.

Seit 2023 untersucht die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen jährlich repräsentativ die Erfahrungen Minderjähriger mit Pornografie und Sexting. Wir haben die Leiterin der Studie Dr. Meike Isenberg gefragt, welche Entwicklungen sich bei der Pornonutzung abzeichnen und welche Erfahrungen Jugendliche mit Sexting machen.

Die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt junger Menschen verändert sich oder wird zumindest sichtbarer. Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, Professor für Sexualwissenschaft und Sexuelle Bildung an der Hochschule Merseburg stellt Studien vor, die darauf hindeuten, dass sich zunehmend mehr junge Menschen als LSBT+ identifizieren. Zugleich bestehen Diskriminierung und Gewalt gegenüber jungen Queers fort.

Die hier vorgestellten Studien geben Einblicke in unterschiedliche Erfahrungen junger Menschen. Sie helfen uns, Jugendsexualität jenseits von Vorurteilen und alarmierenden Schlagzeilen besser zu verstehen – und liefern wichtige Erkenntnisse für die Sexuelle Bildung und Beratung.

Zum Schluss ein paar Worte in eigener Sache. Seit 2002 bin ich Ansprechpartnerin für Medien beim pro familia Bundesverband. Im Verlauf der Zeit habe ich mehr Aufgaben in der Redaktion des pro familia magazins übernommen. Die Themenpalette reichte von ‚Älterwerden und Sexualität' über ‚Familien', ‚Gewalt', ‚HIV/AIDS', ‚Pille danach', ‚Pränataldiagnostik', ‚Kinderwunsch' bis hin zu ‚Reproduktive Gerechtigkeit', ‚150 Jahre §218 StGB', ‚Schwangerschaftsberatung' und ‚Zukunft der Beratung'. Es waren Herzensthemen, mit denen ich mich befassen durfte. Ich empfand es immer als große Ehre, für einen Verband tätig zu sein, der sich für sexuelle und reproduktive Menschenrechte einsetzt. Diese Tätigkeit werde ich künftig im Privaten weiterführen, denn einen wirklichen Ruhestand werde ich – wie so viele – wohl nicht haben. Meiner Nachfolgerin beim Bundesverband, Jutta Brennauer, wünsche ich einen guten Start und gutes Gelingen! Sie wird die Redaktion des pro familia magazins weiterführen, die nächste Ausgabe wird aufgrund des Stellenwechsels im Mai 2027 als Doppelausgabe erscheinen. <<

Weiterhin viel Freude mit dem pro familia magazin wünscht Ihnen

*Ihre Regine Wlassitschau, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, pro familia Bundesverband*